



# «Prevent a Bite»



# Das Projekt «Prevent a Bite»

## **Bissprävention zwischen Kind und Hund**

Für viele Menschen ist der Hund als Freund und Familienmitglied nicht mehr aus der Gesellschaft wegzudenken. Die Vierbeiner sind seit vielen Jahren treue Weggefährten von Menschen, übernehmen verschiedene Aufgaben, sind bereit für Spiel und Spass, dienen als Seelentröster und sorgen nicht zuletzt dafür, dass wir auch bei Regenwetter an die frische Luft kommen. Auch als Nicht-Hundehalter treffen wir in verschie-

denen Alltagssituationen auf Hunde: beim Spazieren im Wald, unterwegs in der Stadt, im Restaurant oder bei einem Besuch in einem Haushalt mit Hund. Dabei kommt es immer wieder zu Bissunfällen zwischen Mensch und Hund. Kinder provozieren durch ihre sprunghafte und neugierige Art häufiger Bissunfälle als erwachsene Personen. Da sie kleiner sind, werden sie häufig an Gesicht und Hals verletzt. Der gleiche Biss verursacht auf der zarten Kinderhaut schlimmere Verletzungen

als bei einer erwachsenen Person. Verschiedene Statistiken zeigen, dass fast alle Unfälle zwischen Kind und Hund passieren, wenn gerade kein Erwachsener anwesend ist.

Wenn das Kind den Hund bedrängt, sich schnell bewegt, den Hund anstarrt oder beginnt zu schreien, kann das in einem unglücklichen Zwischenfall enden. Zudem bieten für Hunde wichtige Ressour-

cen wie Spielzeuge, der Hundekorb oder Futter Potential für Konflikte. Wenn alle Betroffenen die Grundregeln im Umgang mit Hunden kennen und diese einhalten würden, könnten einige dieser Zwischenfälle vermieden werden. Aus diesem Grund entwickelte John Uncle, ein erfahrener Hundetrainer, 1990 in England das Programm «Prevent a Bite». Seit 1997 wird das



Präventionsprojekt auch in mehreren Kantonen der Schweiz angeboten. Zum Teil ist der Besuch von «Prevent a Bite» wie die Verkehrsinstruktion oder die Zahnprophylaxe im Lehrplan der Schule integriert. Im Kanton Bern wird «Prevent a Bite» durch den Berner Tierschutz unterstützt und finanziert.

## Die Ziele

### von «Prevent a Bite»

- Bissunfälle verhindern
- korrektes Verhalten bei Hundebegegnungen kennen
- mit Regeln und praktischen Übungen Sicherheit im Umgang mit Hunden gewinnen
- einen gesunden Respekt vor Hunden entwickeln
- mit der Infobroschüre «Tapsi, komm...!» die Eltern erreichen

### Kindergarten- und Schulbesuche

Mit dem Schuleintritt sind die Kinder oft erstmals selbstständig, ohne Aufsicht und Betreuung einer

erwachsenen Person, draussen unterwegs.

Hier gibt es nebst dem Strassenverkehr immer wieder verschiedene Herausforderungen zu meistern. Das Projekt «Prevent a Bite» will einen Teil zur Sicherheit beitragen, indem es den Kindern die wichtigsten Verhaltensregeln bei Hundebegegnungen vermittelt.

«Prevent a Bite» Bern und Umgebung hat zwei Programme entwickelt, jeweils dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Das Kindergartenprogramm richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren



und das Unterstufenprogramm an Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren. Die Einsätze von «Prevent a Bite» in Kindergärten oder Schulklassen finden immer in einem Team statt. Eine Moderatorin

führt durch das Programm und wird von zwei bis drei Hundeführerinnen mit ihren Hunden begleitet.

Beispiele aus dem Alltag werden mit den Kindern besprochen und das richtige Verhalten in diesen Situationen geübt. Dabei erhalten die Kinder Gelegenheit, Sicherheit im Umgang mit Hunden zu gewinnen. Der direkte Kontakt, wie zum Beispiel das Streicheln eines Hundes, ist für jedes Kind freiwillig. Ein positives Erlebnis mit Hunden steht nebst der Bissprävention im Vordergrund.



Eltern sind herzlich willkommen, beim Besuch von «Prevent a Bite» in der Klasse ihrer Kinder als Zuschauer dabei zu sein.

### «Prevent a Bite» im Kindergarten

Im Kindergarten werden die Kinder vorsichtig,

Schritt für Schritt an den korrekten Umgang mit Hunden herangeführt. Zu Beginn lernen die Kinder durch ein Tischtheater die wichtigsten Regeln im Umgang mit Hunden kennen. Die Geschichte mit Figuren und Plüschhunden können auch fremdsprachige Kin-



Tischtheater im Kindergarten



der verstehen. Die vermittelten Inhalte beschränken sich bei einem Besuch im Kindergarten auf die wichtigsten Regeln wie dem Fragen vor dem Streicheln eines fremden Hundes und das ruhige Verhalten bei einem freilaufenden Hund. Dafür werden diese Grundregeln durch das

Tischtheater, in einem Rollenspiel, wie auch beim Üben mit den Hunden mehrmals wiederholt und vertieft. Das Streicheln der Hunde bietet für viele Kinder den Höhepunkt bei einem Besuch von «Prevent a Bite» und wird oft sowohl von Kind wie Hund genossen.



Der Besuch von «Prevent a Bite» im Kindergarten dauert eine Stunde.

Es wird ein Kostenbeitrag von Fr. 50.– pro Klasse verlangt.

### «Prevent a Bite» in der Schule

Bei einem Schulbesuch in der Unterstufe wird die Moderatorin nebst drei Mensch-Hunde-Teams auch von «Wulliwuff» begleitet. «Wulliwuff» wird jeweils durch eine Hundeführerin gespielt und soll zwischen Kind und Hund vermitteln. Er hat Gefühle, gute oder schlechte Laune, mag nicht immer aufs Wort gehorchen und kann den Kindern aufzeigen, wieso

sich Hunde in manchen Situationen so verhalten.

Der Besuch von «Prevent a Bite» in der Schule dauert zwei Lektionen.

Es wird ein Kostenbeitrag von Fr. 75.– pro Klasse verlangt.



### «Tapsi, komm...!»

Mit Bildern und kurzen Texten sind in der Broschüre «Tapsi, komm...» die wichtigsten Verhaltensregeln Hunden gegenüber kindgerecht erklärt.

«Prevent a Bite» verteilt bei Kindergarten- und Schulbesuchen diese Hefte und will so auch die

Eltern der Kinder erreichen. «Tapsi komm...» kann beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen kostenlos bezogen oder auf [www.prevent-a-bite.ch](http://www.prevent-a-bite.ch) unter Prävention/Informationen als pdf heruntergeladen werden.









# Bestell-Talon für Infos

Bitte senden Sie mir kostenlos folgende Booklets zu:

- \_\_\_ Stück Booklet «Prevent a Bite»
- \_\_\_ Stück Booklet «Echsen und Tierschutz!»
- \_\_\_ Stück Booklet «Zufriedene Wohnungskatzen?»
- \_\_\_ Stück Booklet «Landschildkröten –  
einfach anspruchsvoll!»
- \_\_\_ Stück Booklet «Tiere für Kinder?»
- \_\_\_ Stück Booklet «Einfach Meerschweinchen?»
- \_\_\_ Stück Booklet «Erste Hilfe für Tiere»
- Informationen zum Bauprojekt  
«Neues Berner Tierzentrum» in der Eymatt

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ .....

Ort .....

Telefon .....

Sie erhalten diese Informationen kostenlos zugesandt.

**Talon einsenden an:**

Berner Tierschutz, Oberbottigenweg 72, 3019 Oberbottigen

Oder: Gewünschte Infos in eine E-Mail an

**info@bernertierschutz.ch** tippen.

# Das neue Berner Tierzentrum!

Unser Tierheim in Oberbottigen ist in die Jahre gekommen. Es ist baufällig, viel zu klein und wir spüren täglich seine Kapazitätsgrenzen. Nur mit viel Improvisation und Engagement unseres Personals und von Privatpersonen können wir weitermachen.

Um alle Aufgaben lösen zu können, brauchen wir dringend ein neues Berner Tierzentrum mit genug Platz für unerwünschte, abgeschobene und ausgesetzte Tiere.

Wir wollen deshalb in der Eymatt das dringend benötigte neue Berner Tierzentrum bauen. Für die Realisierung des Projektes

benötigen wir grosse finanzielle Unterstützung. Das neue Domizil für Findeltiere wird Tierfreunden zusätzlich als Kompetenz- und Informationszentrum dienen.

Wir informieren Sie gerne über weitere Einzelheiten,

den aktuellen Stand und über die verschiedenen Spendemöglichkeiten. Benutzen Sie einfach den Talon in der Mitte dieses Booklets!

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf [www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)



## **Körpersprache Hund**

Wenn ein Hund knurrt, ist dies ein klar erkennbares Zeichen, auf Abstand zu bleiben. Viele Hunde zeigen jedoch wenig oder keine lesbaren Warnungen. Selbst für routinierte Hundebesitzer bleibt die Körpersprache der Hunde ein komplexes Thema. Daher geht «Prevent a Bite» mit den Kindern nicht auf die Körpersprache der Hunde ein. Durch das Vermitteln der Körpersprache von Hunden würde den Kindern eine falsche und somit gefährliche Sicherheit gegeben.



## **Anmeldung für einen Besuch von «Prevent a Bite»**

Interessierte Lehrpersonen melden sich frühzeitig per Mail für einen Besuch von «Prevent a Bite» an und vereinbaren einen passenden Termin.

Nach Absprache besucht «Prevent a Bite» auch Kindergruppen z. B. bei Anlässen von Elternvereinen oder im Ferienpass.

Voraussetzungen für einen gelungenen Besuch von «Prevent a Bite» ist eine Gruppengrösse von 12 bis 25 Kinder, ein Raum mit genügend freiem Platz und Sitzgelegenheiten.

Kontakt: [PAB@bernertierschutz.ch](mailto:PAB@bernertierschutz.ch)

## **Finanzierung / Spenden**

Damit die Spesen der Einsätze in Kindergarten und Schulklassen gedeckt werden können, ist jede noch so kleine Spende willkommen!

Konto: PC 30-3305-2 lautend auf Berner Tierschutz, 3019 Oberbottigen mit dem Vermerk «PAB»





## **Ausbildung von einem Mensch-Hund-Team bei «Prevent a Bite»**

«Prevent a Bite» Bern und Umgebung sucht laufend neue Mensch-Hunde-Teams und Lehrpersonen für den Kindergarten oder die Unterstufe.

- 1. Besuch bei einem Einsatz**
- 2. Informationsabend**
- 3. Theoretische Ausbildung zu folgenden Themen:**

- Lerntheorie Hund
- Verhalten / Körpersprache Hund
- Methodik / Didaktik Kind
- Hund und Recht

## **4. Prüfungsvorbereitung und Training mit dem Hund**

Bei diesen Trainings wird eine Standortbestimmung der Hunde gemacht und besprochen, woran noch gearbeitet werden muss.

## **5. Hundeprüfung**

Die Hundeprüfung wird von einer Verhaltenstierärztin und einer SKG Hundeausbilderin nach dem PAB-Prüfungsreglement durchgeführt.

Die Lehrpersonen im Team von «Prevent a Bite» übernehmen bei den Einsätzen die Moderation und führen selber keinen Hund. Nebst der pädagogischen Aus-

bildung wird eine solide Erfahrung mit Hunden vorausgesetzt.

Interessierte Personen dürfen «Prevent a Bite» gerne unverbindlich bei einem Kindergarten- oder Schulbesuch begleiten und so besser kennen lernen. «Prevent a Bite» Bern und Umgebung bietet in der Regel alle zwei Jahre eine Ausbildung für neue Mensch-Hunde-Teams an.

## **Die Anforderungen an Mensch-Hunde-Teams**

### *Hundeführende*

Volljährigkeit  
hohes Verantwortungs-  
bewusstsein  
Freude am Kontakt mit  
Kind und Hund  
Fundierte kynologische  
Grundkenntnisse  
Vorbildcharakter im Um-  
gang mit dem Hund  
Teamfähigkeit  
zeitliche Flexibilität wäh-  
rend den Unterrichtszeiten  
Mobilität  
PAB-Ausbildung

### *Hund*

Sozial mit anderen Hunden  
und Menschen (besonders  
Kindern)

Gute Gesundheit, gepflegt  
keine Übererregbarkeit  
einwandfreie Bisshem-  
mung jederzeit kontrol-  
lierbar  
Bestandener PAB-Test  
Mindestalter für den Test  
18 Monate

### **Infos für Eltern und Betreuende von Klein- kindern**

Kinder entwickeln erst im  
Alter von etwa fünf Jahren  
die Fähigkeit, sich in ein  
Gegenüber zu versetzen.  
Das ich-bezogene Kind  
will die Welt nach seinen

Interessen erkunden.  
Bedürfnisse wie Hunger,  
Müdigkeit oder der Drang  
nach Bewegung kann es  
noch nicht zurücknehmen.  
Zudem ist sein Handeln  
stark emotional gesteuert:  
Freude, Trauer, Wut oder  
Angst lebt es direkt aus.  
Der Umgang mit Kleinkin-  
dern kann für Hunde eine  
Herausforderung oder  
gar eine Überforderung  
darstellen.

Regeln wie z. B. sich  
grüssen, vor dem Essen  
die Hände waschen, nicht  
schlagen... usw. kann das  
Kind bereits früh lernen.  
Dies gilt auch für die wich-  
tigsten Verhaltensregeln  
im Umgang mit Hunden.  
Schon das kleine Kind  
kann lernen, dass es nicht  
zum Hundekorb darf oder  
vor dem Streicheln erst  
fragen muss. Wichtig  
dabei ist, dass es durch Er-  
wachsene angeleitet wird  
und das korrekte Verhalten  
vorgelebt bekommt.



**Als Grundsatz gilt: Kinder nie unbeaufsichtigt mit  
einem Hund zusammen lassen!**





IA



DAF INE  
SCHT RICHLE



## Tipps & Wissen · Nr. 18 Dezember 2017

Dieses Booklet ist Teil der  
Präventivkampagne des  
Berner Tierschutzes.

# Berner Tierschutz



Sie finden auf  
**[www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)**  
viele weitere Infos zu  
unseren Projekten, Mög-  
lichkeiten der Mithilfe und  
zum geplanten Neubau!

Berner Tierschutz  
Oberbottigenweg 72  
3019 Oberbottigen

Telefon 031 926 64 64  
Telefax 031 926 20 96  
[info@bernertierschutz.ch](mailto:info@bernertierschutz.ch)  
[www.bernertierschutz.ch](http://www.bernertierschutz.ch)

**Jede Spende hilft**  
PC-Konto 30-3305-2